

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Rebatten und Expedition
Gehaltskosten 4/5.
Sekretär. Redakteur Fr. Härtel.
Sprechstunde d. Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Nachmittag von 4—5 Uhr.
Kaufnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Fermente in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 184.

Montag den 3. Juli.

1871.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Nicolaishalle hier sollen die Glaserarbeiten im Submissionswege vergeben werden. Diejenigen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Blankette, Bedingungen etc., sowie die zugehörige Zeichnung in der Expedition der Bauverwaltung gegen Hinterlegung einer Caution von 5 Thlr. abholen und ebendaselbst mit ihren Preisforderungen versehen, bis zum 8. Juli d. J. Mittags 12 Uhr wieder abgeben. Die Blankette etc. sind versiegelt mit der Aufschrift „Gläser-Arbeiten — Nicolaishausanbau“, die Zeichnungen dagegen offen zurückzugeben.

Leipzig, den 28. Juni 1871.

Des Rathes Baudéputation.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 28. Juni 1871.

(Auf Grund des Protolls bearbeitet und veröffentlicht.) Herr Vorsteher Dr. Georgi machte zunächst Mitteilungen aus der Registrarie. Den Herren Adv. Wachsmuth, Adv. Schmidt und Giebel wurde der erbetene Urlaub erteilt.

Ein Dankschreiben der zum Heere einberufen gewesenen Polizeidienner gelangte zum Vortrag. Zu folgendem Antrag der Herren Götz und Adv. Schmidt: „beim Rath anzufragen, ob es nicht im Interesse der Sicherheit des Theaters als notwendig erscheine, die Schieberventile an der Gaszuleitung für die Bühne zu beiden Seiten des Theaters jedesmal nach Schluss der Vorstellung resp. der Proben zu schließen, und ob nicht diese Ventile zur Ermöglichung leichtern und schnellern Beschlusses abzuändern seien“, bemerkte Herr Adv. Adv. Schmidt, daß der Breslauer Theaterbrand ihm Veranlassung gegeben habe, über die Sicherheit des breslauer Theaters Erklärungen einzuziehen. Hierbei habe er erfahren, daß die Schieberventile nie geschlossen würden, so daß das Gas immerwährend im Theater stehe.

Daher durch große Gefahren entstehen könnten, liege auf der Hand, zumal da die jetzige Einrichtung der Schieberventile nicht praktisch sei. Denn der Zugang zu denselben sei sehr beschwerlich und im Falle einer Feuersgefahr die Schließung der Ventile unmöglich unanfahrbare. Eine Abänderung lasse sich indessen leicht herbeiführen und er wünsche, daß die Schließung der Ventile dann regelmäßig und vielleicht durch städtische Beamte bewirkt würde. Ein Vorschlag sei den betz. Angestellten nicht zu machen, da in der That die Handhabung der Ventile sehr schwierig, auch der Beschluß von Rath und Stadtverordneten nicht auf regelmäßige Schließung gegangen sei. Dazu komme, daß die betz. Beamten im Dienst der Direction und nicht des Rathes ständen.

Herr Götz beantwortete gleichfalls den Antrag, weil starke Rohrleitungen unter Holzwert hindurchgingen und leicht ein unabsehbares Unglück entstehen könnte. Die Abänderungen würden wenige Thaler kosten, wenn man die Einrichtung ähnlich wie bei der Wasserleitung mache.

Herr Anton Becker teilte mit, daß in diesem Winter es nicht möglich gewesen sei, wegen der Schnee- und Eisbedenken zu den Schieberventilen zu gelangen, wie ihm von competenten Seite versichert sei.

Von Herrn Dr. Kühn ward darauf aufmerksam gemacht, daß die Gasbeamten für zwei Theatertage zu ihm hätten. Deshalb schien demselben eine Vermehrung der Gasbeamten nötig, wie auch eine Unterstellung derselben unter den Rath und nicht unter die Theaterdirection.

Herr Dr. Kühn beantragte den Rath um Auskunft zu ersuchen, ob daß von der Theaterdirection angestellte Beleuchtungspersonal qualitativ und quantitativ genüge, und für den Fall, daß diese Frage verneint werden sollte, den Rath zu ersuchen, den ganzen Gasbetrieb beim Theater einer Reorganisation zu unterwerfen.

Herr Krause hielt diese Anträge für überflüssig und warnt vor weitgehenden Anträgen, die leicht die Anstellung von neuen Beamten zur Folge haben könnten; ebenso Herr Dr. Schulze, weil täglich zwei hochrangige Beamte der Gasanstalt auf dem Theater anwesend seien.

Auch Herr Vorsteher Director Räßer erklärte sich gegen die Kühnschen Anträge, weil nicht Mangel an Arbeitskräften vorhanden sei, sondern nur die mangelhafte Construction der Ventile abgändert werden müsse.

Herr Adv. Schmidt teilte die Ansichten des Herrn Dr. Kühn im Ganzen, freilich standen dieselben mit seinem Antrag nicht in engem Zusammenhang, da der Kühnsche Antrag Sicherheitsmaßregeln dagegen wünsche, wenn während der Vorstellung Feuer austreiche. Allerdings sei das Collegium schwer geneigt, neue städtische Beamte anzustellen, wie die Stellung des Theaterinspectors beweise, von dem er auch wünsche, daß derselbe rein städtischer Beamter wäre, und dessen Tätigkeit hier eine Anerkennung zu zollen er gern eine Veranlassung nehme. Er selbst werde für die Anträge des Herrn Dr. Kühn stimmen.

Nachdem Herr Dr. Kühn nochmals seinen Antrag beantwortet, indem er seine bedenklichen

Consequenzen darin finden kann, wird dieser vom Herrn Vicevorsteher bekämpft, weil er nicht wünsche, daß irgend ein Zweig der Theaterverwaltung auf den Rath übertragen werde.

Herr Fleischhauer erklärte sich auch gegen den Kühnschen Antrag, da die Thätigkeit der Gasbeamten auf dem Theater eine sehr einfache sei und nur die Überwachung seitens des Rathes durch Beamte der Gasanstalt zu bewirken sei und bewirkt werde.

Herr Prof. Dr. Biedermann sprach sich für den ersten Kühnschen Antrag aus.

Der Schmidt-Götz'sche Antrag wurde einstimmig angenommen, der erste Dr. Kühnsche mit 37 gegen 16 Stimmen genehmigt, der zweite mit großer Mehrheit abgelehnt.

Das Urtheil des Herrn Glink wegen Erlaß von Befreiung soll an den Rath in Gemäßheit von §. 115 der St.-O. vergeben werden.

Hierauf machte Herr Krause darauf aufmerksam, daß die Antwort des Rathes über das Biehen der Schüler noch nicht eingegangen sei. Dagegen wieder bei dem Hochwasser die Schüler zu spät gezogen worden und das Biehen derselben sei mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen. Ihm scheine hier eine Nachlässigkeit seitens des betz. Beamten vorzuliegen.

Er beantragte, den Rath wiederholt auf diese Angelegenheit hinzuweisen.

Der Antrag wurde in folgender Fassung von 15 Mitgliedern unterstützt: den Rath zu erachten,

- 1) auf den Antrag vom 24.25. Februar a. c. die noch rückständige Antwort nunmehr zu erheilen;
- 2) zugleich aber dem Collegium darüber Auskunft zu geben, ob nicht auch beim jetzigen Hochwasser die betreffenden Schüler zu spät gezogen seien;
- 3) eventuell den Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Herr Vorsteher Director Räßer beantwortete diesen Antrag, ebenso Herr Adv. R. Schmidt, da nunmehr gewiß bald eine Antwort des Rathes eingehen würde.

Einstimmig fanden die Anträge Annahme.

Bei Tagessordnung übergehend wurde die Auslösung der auscheidenden Mitglieder vorgenommen und zwar in der Weise, daß classenweise die Mitglieder die Zettel mit den Jahreszahlen 1871, 1872, 1873 aus der Urne zogen.

Für die abwesenden Mitglieder loste Herr Vorsteher Director Räßer und ergab sich das Resultat wie folgt:

Es scheiden aus:

A. Stadtverordnete:
aus der Classe der Angelesenen:

1871.

Herren: Götz, Jaud, Hesl, Dr. Ponitz, Wandel, Adv. Schmidt, Fleischhauer, Adv. Dr. Tröndlin, Voerster, Göhring.

1872.

Herren: Dr. Schulze, Biegler, Hedinghaus, Krause, Barth, Vorsteher Dir. Räßer, Gumpel, Schulze, Stödel.

1873.

Herren: Wagner, Adv. Wachsmuth, Herzog, Bley-Sprützsch, Meyer, Beder, Mayer, Wigand, Hiedler, Brochhaus.

Aus der Classe der Unangesessenen

vom Handelsstande:

1871.

Herren: Geibel, Lüde, Kühner, Cronheim, Schneider.

1872.

Herren: Plaut, Einhorn, Dr. Lampe-Bücher, Simon, Böhnen.

1873.

Herren: Nachod, Rogel, Dolge, Liss, Sachse. Aus der Classe der Unangesessenen von den übrigen Ständen und Gewerben:

1871.

Herren: Beder, Biegler, Märkens, Gerold, Rudloff.

1872.

Herren: Vorsteher Dr. Georgi, Zimmermann, Adv. Dr. Genzel, Dr. med. Kühn, Adv. Wandel.

1873.

Herren: Riebrick, Bär, Sonntag, Berlin, Prof. Biedermann.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Kohlenhäufens für das neue Krankenhaus soll im Wege der Submission vergeben werden.

Diejenigen, welche sich dabei beteiligen wollen, werden ersucht, die betreffenden Bedingungen und Zeichnungen im Rathausamt einzusehen, woselbst auch Anschlagsformulare zu erhalten sind.

Die mit Preisangabe versehenen Anschlagsformulare sind zu unterzeichnen und versiegelt mit der Aufschrift „Kohlenhäufens“ bis zum 10. Juli Abends 6 Uhr auf dem Rathausamt einzulegen.

Leipzig, den 29. Juni 1871.

Des Rathes Baudéputation.

B. Erfahrungsmänner

aus der ersten Classe:

1871.

Herren: Müller, Götz, Els, Bieger, Blinsch.

Kluge.

1872.

Herren: Bausch, Stengel, Felix, Madad jun., Warnecke, Schönburg.

1873.

Herren: Klemm, Adv. Dr. Günther, Lüther, Klinger, Trietschler, Lampke.

Aus der zweiten Classe:

1871.

Herren: Schmidt, Kutschner, Wehner.

1872.

Herren: Beder, Kremer, Scheller.

1873.

Herren: Kirchhoff, Koch, Weigel.

Aus der dritten Classe:

1871.

Herren: Vollrath, Thomas, Adv. Richter.

1872.

Herren: Rohlant, Karl, Dr. med. Hochmuth.

1873.

Herren: Vogt, Hering.

Ratmens des Bauausschusses berichtete sodann Herr Vicevorsteher Dr. Räßer über das auf ein technisches Gutachten gestütztes Erlassen des Rathes, nunmehr im Prinzip zur Verhinderung der 120 Pferdekräfte auf zwei Dampfmaschinen für das Leipziger Wasserwerk Zustimmung zu erheilen.

Der Ausschuss empfahl gegen eine Stimme, den Rath zu ersuchen, derzelbe solle zwölfdestens dem Collegium genüge machen, den Rath zu erlauben, die betreffenden Schüler zu spät gezogen worden und das Biehen derselben sei mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen. Ihm scheine hier eine Nachlässigkeit seitens des betz. Beamten vorzuliegen.

1) welcher Kostenunterschied in der Ausführung des vom Rath jetzt vorgelegten Projekts und des von uns beantragten besteht;

2) ob bei der Ausstellung von zwei kleinen Dampfmaschinen das von uns genehmigte 26 zolliges Steigrohr beibehalten werden kann, oder ob ein 18 zolliges Steigrohr dann genügt.

Herr Götz war nicht mit dem Ausschusshandlung einverstanden, da der Rath eine principielle Entscheidung wünsche und diese vom Collegium bereit gestellt wäre. Das Gutachten des Herrn Saalbach spreche nicht für den Vorschlag des Rathes, und er beantragte nochmalige Berweisung an den Bauausschuß, um sofort über die Prinzipfrage zu entscheiden. Er habe ein Gutachten angefertigt, welches er zur Kenntnis des Bauausschusses hinzutrage.

Herr Fleischhauer befürwortete den Kühnschen Antrag, da es irrational sei, 2 kleine Dampfmaschinen aufzustellen und die erbetene Auskunft vom Rath für seine Entscheidung nicht maßgebend sein könne.

Der Antrag des Herrn Götz stand gegen 1 Stimme Annahme.

Weitere Berichte derselben Ausschusses betrafen die Beschlüsse des Rathes:

1) in der Berliner und Cottischen Straße Wasserrohre legen zu lassen und hierauf 253 Thaler à conto des Anlagekapitals der Wasserleitung zu verwenden.

Der Ausschuss empfahl Beitreit zu dem Rathabschluß, jedoch nur unter Vermöglichkeit von 253 Thlr. der veranschlagten Kosten, weil in einem Kostenanschlag über Legung von Wasserrohren in der Brandvorwerksstraße für die laufende Elle vierzolliges Rohr 1 Thlr. 8 Ngr. angelegt sind, hier aber 1 Thlr. 10 Ngr. für die gleiche Arbeit verlangt werden.

Einhellig trat diesem Vorschlag die Versammlung bei.

2) in der Berliner und Cottischen Straße vierzolliges Wasserrohr legen zu lassen und hierfür 348 Thlr. 5 Ngr. à conto des Anlagekapitals der Wasserleitung aufzuwenden.

Nach dem Vorschlag des Ausschusses wurde der Rathabschluß genehmigt.

3) die dem Johannishospitale gehörigen, in dieser Stadt für belegten Feldparzellen Nr. 2468, 7 Ader 8 R. Ruhnen, und Nr. 2507 a, 4 Ader 51 R. Ruhnen, vom 1. Januar 1. Jh. auf

Ausgabe 9000

Abonnementssatz

Wertjährlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.,

incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Inserate

die Spaltseite 1 1/4 Ngr.

Reklame unter d. Redaktionsschluß

die Spaltseite 2 Ngr.

Filiale

Otto Altmann,

Universitätsstraße 22,

Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Leipzig, 28. Juni 1871.

Der Sommer dieses Jahres,

oder Alles schon dagewesen.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß ein Sommer, wie der, welchen wir dieses Jahr erleben, in dem man von einer Sommernacht nur träumen kann, es war, welcher Anlaß zu dem Sommernachtstraum "Shakespeare's" gegeben hat.

Im 2. Aufzug, erste Scene, läßt er nämlich Titania sagen:

„Drum sog der Wind, der uns vergießt pfiff.“

Als wir zur Nacht, böse Nebel auf

(Eingesandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescere du Barry zu widerstehen und besiegt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Wogen, Ressen, Brust-, Lungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoeen, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserjucht, Fieber, Schwindel, Blaumalarien, Ohrenbrausen, Ubelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfleck. — 72,000 Certificate über Genehmigungen, die aller Medicin widerstehen, wovon Auszüge auf Verlangen gratis eingesandt werden. — Rehbauster als Fleisch, exportirt die Revalescere bei Gewohnen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Medicinarien.

Euer Wohlgeborenen! Glainach, 14. Juli 1867.

Ich will Ihr Revalescere, der ich nach Gott in meinen hunderten Wagen- und Kerventrankenheilen das Leben zu verdanken habe, als Prälüm noch länger behalten, und bitte daher höchst Euer Wohlgeboren um gefällige Übersendung einer Büchse per 12 Pfund gegen Postanwendung.

Mit inniger Hochachtung Euer Wohlgeborenen Darmstädter

Johann Godet, Provisor der Wärte Glainach,

Post Unterberger bei Klagenfurt.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr.

1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Lbl.

27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund

9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. —

Revalescere Chocolade in Tabletten für

12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 5 Sgr.

48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für

12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr.

48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr.

20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 571

Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barré

du Barry & Comp. in Berlin, 15 Fried-

richstraße; in Dresden in der Königl. Hof-

apotheke; in Chemnitz bei Georg Kühl;

Nicolaapotheke; noch allen Gegenenden gegen

Postanwendung. — Dépôt in Leipzig

bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Lageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundgängen
von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag
3 Uhr. — Effecten-Lombardgericht 1 Trepp-
hoch. — Biliale für Einlagen: Marien-Apotheke,
Königl. Straße Nr. 33; Drachen-Gehärt., Wind-
mühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißer. Nr. 17a

Städtisches Lehrhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag
3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 3. bis 9. Octo-
ber 1870 verliehenen Pfänder, deren späterer Entlohnung
oder Prolongation nur unter Wiedereintragung der
Auktionsabrechnungen fortlaufen kann.

Niegau: für Pianoversatz und Herausnahme vom
Wangenplatz, für Einladung und Prolongation vor
der Neuen Straße.

Gemeindesiedlungen: In der Rathswache (Centralstation),
Polizeizwanzwoche und Feuerwache Nr. 1 (Stadtbaum-
am-Rathaus); in der Feuerwache Nr. 4, Weigels-
straße Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schleierkraut-
str. (Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital;
Feuerwache Nr. 7, Fleischergäßchen Nr. 6; Feuer-
wache Nr. 8, Brühl, Georgengasse; Polizeizwanz-
woche Nr. 1, Johannishospital; Polizeizwanzwoche
Nr. 2, Würmstrasse; Polizeizwanzwoche Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater
(Augustusplatz Nr. 3 b, westliche Seite); in der
Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann in
Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke),
Dresden-Straße Nr. 32 (Vorhaus) bei dem König-
lichen Kontrolleur; Seitzer Straße Nr. 28 (Vorhaus)
bei dem Königlichen Kontrolleur; Steuerwartenstr.
Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), portiere beim Hauss-
mann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, portiere im Durch-
gang nach der Colonnadenstraße beim Haussmann;
Plagwitzer Straße Nr. 6, Blümner'sche Pianoforte-
Fabrik, portiere beim Haussmann; Freytagstr. Nr. 1
oder Waldstraße Nr. 12, portiere beim Haussmann;
Gärtnerplatz-Kaufhaus (Gärtnerstraße Nr. 4).

**Städtische Ausstellung für Arbeits- und Schuh- Aus-
stellung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp.),
wöchentlich eröffnet vom April bis September Vor-
mittags 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochen-
tagen von 10 bis 12 Uhr und Samstags und
Festtagen von 10 bis 6 Uhr Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittag
von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspecteur.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr, gegen
Eintrittsgeld von 5 Sgr.

Del. Berthie's Kunst Ausstellung. Markt Raumholz
9—12 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triangelgarten dem Besuch
täglich von 1 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags
geöffnet. Eintritt 2½ Sgr.

Berlin Faubüttle. Montags-Beratung. Mittwoch

Gefangenhunde.

Announces-Bureau von Bernhard Freyer.

39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salles-

handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik

(Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lüse

Aug. Brasch's Photographischen Atelier.

Lindenstr. 7. Karte à Dax. 2 u. 3 Thlr.

P. Pabst's Musikalen-Baudlung u. (früher E. W.

Fritzsche's) reichlich Leib-Anstalt für Musik. Vollst.

Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.

K. Lælus' Buchhandl. u. Antiquariat. Neumarkt 5. Ein-

a. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl.

Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken

Schmarst Schwarze. Gr. Bindmühlstraße. 27

Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Antiquitäten und Münzen etc. Eis- und Verkauf

bei Zschiesche & Küder, Königsstraße 20.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Eis- u. Ver-

kauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Damen-, Herren-, Meise- u. Handtasche, Schuhläden,

Reisetaschen sc. bei Fr. E. Hahn, Nicolaistr. 5.

Auctions-Boral übernimmt alle Aufträge fröh v. 8—10,

Nachmittage 2—5 Uhr Katharinenstraße 22.

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Zeitzer.

Sophien-Bad, Rossmarktstraße 1. Römisch-irische,

römische und Ritternadel-Dampfbäder für Damen

räumt 1—1 Uhr, für Herren fröh 8—11 Uhr am

Nachmittage 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtag fröh

8—1 Uhr. Schwimmhalle, Bannen-, Douch- und

Hausbäder zu jeder Tagesszeit.

Diana-Hab, Rossmarktstraße 4. Röm.-irische, Ritter-

nadel-, Tool- u. Ritternadel-Dampfbäder, Heilung u. Rönt-

Gelenktherapie, Röntgen, Bähnungen, Hämorrhoidalalleiden, Er-

frier, Verbrennungsbeschwerden, Sturzeln, Dant- u. Blut-

transfusions. Bannen-, Haars- u. Kurzbäder bis zu jedem

Theater-Terrass. jeden Tag Concert Abends 8 bis

11 Uhr, Sonntag 11 bis 1 Uhr.

Schutzenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr Concert

und Illumination. Auftreten der Miss Victoria.

Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (158. Abonnement-Vorstellung.)

Zum ersten Male wiederholt:

Die Prinzessin von Trapsunt.

Komische Operette in 3 Acten von Ritter und

L. Tressen. Deutsch von Julius Hoppe. Musik

von J. Offenbach.

(Regie: Herr Seidl.)

Personen:

Prinz Cosimir, bewunderbarer Begehrter

von Knipperbaulen. Dr. Ober.

Rafael, sein Sohn. Fr. Breit.

Sparabrat, dicker Erzieher. Dr. Lieb.

Gabrioli, Director einer Seil-

kunsttruppe und Inhaber eines

Wachsfiguren-Cabinets. Dr. Engelhardt.

Janetta, seine Tochter. Fr. Wallach, a. G.

Regina, seine Schwester. Fr. Küller.

Boja, seine Schwester. Frau Gutperl.

Tremolino, Crown bei Gabrioli. Dr. Weber.

Riccardi, Francesco, Haminoe. Dr. Trautmann.

Kamino, Francesco. Frau Leo.

Ginevra, Pagan. Fr. Langenberg.

Brocolli, Gabriele. Fr. Grondona.

Gorghetto, Giacomo. Fr. Vilad.

Giulietta, Director. Fr. Böhml.

Dame. Pagan. Lotter-Agenten. Gefolge des Prinzen.

Solt.

Der Rest der Gesänge ist an der Caffe für 4 Re-

großen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Montag 1½ Uhr. Dien. 1½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-

Theaters.

Dienstag, den 4. Juli: Faust. ** Mephistopheles

— Herr Döring. ** Martha — Frau Fried-

Blumauer, als vorletzte Gastrolle.

Die Direction des Stadttheaters.

Victoria - Theater, Plagwitz (Felsenkeller).

Montag den 3. Juli 1871: Gastspiel des Herrn

Bergmann vom Stadttheater zu Magdeburg.

Auf Verlangen: Die Königin, oder: die

Offiziere im Nonnenkloster. Schauspiel in

3 Aufführungen von Lenelli. Hierauf: Bäder.

Poste mit Erfolg in 1 Act von Belli. Musik

von Conrad.

Preise der Plätze wie bekannt. Caffenöffnung

6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Otto Negendank.

Dienstag den 4. Juli erstes großes Sommerfest.

Die Fuhren

zum Wegschaffen der zur Begeisterung in das

Kriegs-Gefangen-en-Parades. Vager am Görlitzer

Wege transportirten Schlachten sollen in Submission

gegeben werden.

Offeren mit Angabe des Preises pro Fuhre

find bei unterzeichneter Verwaltung Schloss Pleißen-

burg auf Grund der von heute an obdest möglich einzule-

genden Bedingungen bis Mittwoch den 5. d. M.

Nacht. 2 Uhr versiegelt und portofrei eingureichen.

Leipzig, am 3. Juli 1871.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Submission.

Der Bau der Schleusen in den im Nei-

schen Garten vor dem Hohenstaufen-Pförtchen

demnächst angelagenden Straßen soll auf dem Wege

der Submission vergeben werden.

An den Privateuren des Unterzeichneten,
welcher längere Jahre als Kaufmann und später als Lehrer
an der hiesigen Handelsschule thätig war,

können sich noch einige junge Leute betheiligen. **Honorar nötig.**
Unterrichtsfächer: **Kaufm. Rechnen** (neues Maass und Gewicht), **Contorarbeiten, Wechselkunde, Correspondenz**
und **Buchführung**.

Unterrichtszeit: **Abends von 7—9 Uhr.**

In einzelnen Fächern auch zu einer beliebigen **Tageszeit** Unterricht.
Anmeldungen Neumarkt 39, III. Etage, 12—2 Uhr.

G. Doenges,

Lehrer der Handelswissenschaft und des kaufm. Rechnens an der Kaufm. Fortbildungsschule.

* Den Herren Buchdruckern, welche sich am Unterricht in Buchführung zu betheiligen gedenken, zur gesl. Notiz, dass denselben ein von mir bearbeiteter und im Verlage von A. Waldow erschienener „zweimonatlicher Geschäftsgang in Buchdruckereien“ zu Grunde gelegt wird!

Die des **Fritz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

100 Visitenkarten 15 Ngr. • **Ernst Hauptmann,** Durchgang d. Konfolute.

In der heutigen in Leipzig abgehaltenen Versammlung wurde die

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig

constituit.

Zu dieser Versammlung wurden zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes erwählt:

- Herr **Gustav Adolph Waldhausen** in Essen,
- Geheimer Finanzrat **Eugen Kühnemann** in Berlin,
- Bergwerks-Director **Hugo Volkmar Oppé** in Zwickau,
- Bergwerks-Director **Gustav Adolph Varnhagen** in Zwickau,
- **Alexander Röhle von Lillenstein**, technischer Director der Königin Marienhütte in Gainsdorf bei Waldau,
- **Adolph Werther**, Fabriktheiter in Breslau,
- Geheimer Regierungsrath, Brand-Director **Seabell** in Berlin,
- Geheimer Regierungsrath Dr. **Druckenmüller** in Düsseldorf,
- **Wilhelm Klein**, in Vienna Gebr. Klein in Dahlbrück bei Stegen,
- Director **Rothschild** in Stuttgart.

Der Unterzeichnete wurde zum Vorsitzenden vom Aufsichtsrath erwählt.

Zum Vorstande der Bank wurden die Herren

Hofrat und Rechtsanwalt **Robert Kleinschmidt** in Leipzig, und

Director **Hermann Rudolf Kleeberg** in Frankfurt a. M.

von dem Aufsichtsrath ernannt, was wir hiermit öffentlich bekannt machen.

Leipzig, den 29. Juni 1871.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig.

Für den Aufsichtsrath:

der Vorsitzende
Gustav Adolph Waldhausen.

Von heute an lösen wir spesenfrei die Coupons pr. 1. Juli a. c. von
Annaberg-Weiperter Eisenbahn-Prior.-Obligation.

Brün-Rossitzer

Dux-Bodenbacher

Graz-Köflacher

Galiz. Carl-Ludwigsbahn

Prag-Duxer Eisenbahn-Prior.-Obligation u. Actionen,

Potschappler Steinkohlenbau-Prior.-Obligation.,

Zwickauer Bürgergewerksschaft-Prior.-Obig.,

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein

Gothaer Grundcredit-Pfandbriefe,

Dividenden-Scheine:

der Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie à 3½% Thlr., so
wie die gesunkenen Obligationen von obigen Anteilen ein.

Leipzig, den 30. Juni 1871.

Hammer & Schmidt.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Die am 16. Juni d. J. fällig gewesenen Coupons unserer Actionen Serie III. und die am 1. Juli
d. J. fälligen Coupons unserer Anteile werden bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt
bis Ende Juli d. J. eingelöst.

Nach dieser Zeit findet die Einlösung nur hier bei den Herren **Gentschel** und **Schulz** statt

Waldau, den 30. Juni 1871.

Das Directorium

des Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbau-Vereins.

Ad. Müller. **Dr. Schurz.**

Montag den 10. Juli Bziehung 2. Classe

80. S. S. Lotterie. Mit Loosen in 1/8, 1/4, 1/2

und 1/1 empfiehlt sich

Hermann Pöhler, Petersstraße 43, II.

(Herrn Gottlob Kübne's Haus).

Sternwartenstraße **Ecke**
R. 40 parterre. **Kindergarten.** der Turnerstraße.

Aufgenommen werden Kinder von 2½—6 Jahren. Anmeldungen werden ferner entgegen-

genommen täglich von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Zur Aufgabe von Bestellungen für

Dr. Struve,

Königl. S. e. Mineral-Wasser-Anstalt

befinden sich von heute an nachstehenden Häusern Zettelsäcken:

Hainstraße, Markt-Ecke,

Neumarkt, Grimm. Straßen-Ecke (a. d. Marie),

Augustusplatz, Grimm. Steinweg-Ecke (Teubner's Haus),

während der bisher an der Engel-Apotheke befindliche eingegangen ist.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse

nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

B. Schwarze, Zahnarzt,

Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.


Brillen v. Gold, Silber
u. Stahl, eleg. Vorgnetten
und Klammern von 25 %,
Operngläser von 3 % an,
Arbeitsbrillen v. 15 %
20 % bis 1 %, Thermometer, Lupen u. c. empfiehlt
O. H. Meder, Optiker,
Kaufhalle am Markt, im Durchgang.

Thermometer

in größter Auswahl empfiehlt **Werk 4.**
Joh. Friedr. Osterland, Alte Waage.

Das galvanoplastische Institut von J. Winckelmann,
früher Magazinstraße, jetzt Moritzstraße 6, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller
Gegenstände; Sink wird verlupft, auch werden eiserne Wählbarleiterplatten vergoldet und
verplatiniert.

Balsam Billinger

gegen Rheumatismus und Gicht,
geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands, Radical-
heilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen.
Preis pr. 1/2 Flasche 1 % 10 %, pr. 1 Flasche 22 % %.

Depots für Leipzig: Engelapotheke, Markt Nr. 12.
Lindenapotheke, Weißstraße Nr. 17a.
Johannsapotheke in Mendelis.
Apothekerei in Lindenau.



Weisse holländische Senfkörner

sind wieder eingetroffen. Broschüren über Gebrauch und
Wirkung dieses vorzüglichsten Naturproduktes werden
jetzt gratis abgegeben oder auf Verlangen **francos**
zugehend.

Niederlage bei Herrn

Theodor Piltzmann, Hoflieferant,
in Leipzig.

China-Wasser,

sicheres und reeliestes Mittel
für sofortige Befreiung der
so lästigen Schuppen und Flea-
cen auf dem Kopfe.

Durch den Gebrauch dieses Wassers werden nicht nur die unangenehmen Schuppen
auf dem Kopfe sofort beseitigt, sondern durch fortgesetztes Waschen mit denselben auch
das Ausfallen der Haare gefüllt und denselben frische Kraft zum Wachsen verleihen.

Mehr wie 100 hiesige Personen haben sich von der Güte dieses Chinawassers
überzeugt und können dasselbe nicht genug loben.

Ich verkaufe dasselbe à Flacon 7½ u. 12½ % und zahl im Rückwirkungsfalle den
Betrag zurück. Nur mit meinem Namen versehene Fläschchen schützen vor Täuschung.

Adolf Heinrich, Hobmanns Hof, Neumarkt 8.

Keller & Lange,

Neumarkt 4, 1. Etage,

halten ihr Lager von Strohhüten, garniert und ungarnirt, Hauben, Hütsäcken, Kräpp-
scheisen, Schärpenbändern, Bündern, Trüppen, Tülls, Blumen, Federn u. einer
geeigneten Beleuchtung empfohlen.

R. Unger, Schützenstrasse No. 7,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten von
Filz-, Stoff-, Selden- und Strohhüten

so wie Mützen in allen Größen zu billigsten Preisen.

Gartenhüte von 3½ Ngr. an.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Leipzig, im Juli 1871.

P. P.

Hierdurch bevoie ich mich Ihnen die Würde zu machen, daß ich die am hiesigen Platze unter
der Firma

Otto Kutschbach

seit einer Reihe von Jahren bestehende

Destillir-Anstalt, Likör-, Punsch-, Grog- und Limonaden-Essenzen-Fabrik

nach dem Ableben meines Schwagers und Ahncius Herrn August Otto Kutschbach mit allen
Aktiven übernommen habe und in bisheriger Weise unter der alten Firma fortführen werde.

Für das der Firma bisher zu Theil gewordene ehrbare Betrauen und Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, ihr dasselbe auch ferner erhalten zu wollen, und empfiehlt mich Ihnen

hochachtungsvoll

Adolf Fickenwirth.

Verkaufsstätte: Grimmaischer Steinweg Nr. 47.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum und Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage
meine bisherige Bäckerei

Grimmaische Straße Nr. 31

verlassen und die früher von Frau verw. Krahl innegehabte Bäckerei

Burgstrasse No. 23

übernommen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich dasselbe mir auch in meinem
neuen Local nicht zu entziehen.

Leipzig, den 2. Juli 1871.

Hochachtungsvoll

O. Bärwinkel,

Bäckemeister.



Bier-Niederlage

von Gustav Heil, Hainstraße Nr. 2,

hält sich einem geübten Publicum bestens empfohlen und verkaufst frei ins Haus
Böhmisches Bier 12½ fl. 1 Thlr. 5 Rgr., 20½ fl. 1 Thlr.
Bayerisches Bier 12½ fl. 1 Thlr. 5 Rgr., 20½ fl. 1 Thlr.

Dresdner Waldschlößchen 12½ fl. 1 Thlr. 20½ fl. 26 Rgr.,
in Gebinden zu Brauereipreisen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden ist in der
Centralstraße Nr. 10 eine Filiale eröffnet.

Wein großes Lager

M. Wünsche,

Universitäts-

straße 5.

Auswahl

chirurgischer
und
therapeutischer
Instrumente,

Bandagen-Magazin,

Lager seiner Messer

und Stahlwaren, s. s. patent. Schu-
hafirmen, elast. Streichriemen, eigene
Fabrikate, in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.



Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbs-
treibende in verschiedenen
nur holden Constructionen
empfiehlt unter Garantie zum
billigsten Preise

Theodor Schoeps, Mechaniker,
29 Sternwartenstr. 29.

Prämien
zu Schul- u. Sommerfesten
in größter Auswahl zu bekannt
billigen Preisen empfiehlt

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42, in der Marie.

**Zu Verloosungen,
Vogelschiessen,
Schulfesten etc.**

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände
zu bekannten billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Angeln, Angelhaken,
Angelsteife, Angelstücke, Haken,
Haken, künstliche Fliegen u. c. empfiehlt
in größter Auswahl billigst
9. Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Bademützen,
Schwammbettel u. Teisen-Dosen empfiehlt
Louise Zimmer, Thomasgäßchen 2.

Reise-Necessaires,
sowie Kämme, Bürsten, Seifen, Pomade u. c. empfiehlt
Louise Zimmer, Thomasgäßchen 2.

Das Neueste
von schwarzen Damenschmuck empfiehlt
Louise Zimmer, Thomasgäßchen 2.

Oberhemden
15 Grimma'sche Straße 15
Wäschefabrik.

Nur echte Eilenburger Kattune und Pique
(auch etwas schwungiger bedeutend billiger) in
großer Auswahl, fertige Jaden und Schürzen,
Kleinwand, weißen Kattun, Shirting, nur reell.
Reichstraße 47, Reichs Hof. F. Reinhardt.

Sommerhandschuhe
für Herren, Damen und Kinder.

Corsettes, neueste Muster,
Moiré-Schürzen

in reicher Auswahl empfiehlt billigst
A. Steiniger,
Café français.

Handschuhe
in Glacé u. Waschleder, Seide, Zwirn u. c.
Halsbinden, Cravatten und Schleife in nur
guten Stoffen, Hosenträger u. Strumpf-
gürtel empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Michael Weger, Reichs Hof.



Zu verkaufen ein großer ganz neuer eiserner
Kessel, passend für Seifenpfeider oder in Wasch-
häuser oder dergl.

Näheres Ropplay Nr. 9 bei Gust. Becker.

Zu verkaufen sind 1 Partie Weinflaschen,

ein Turnier und Barren billig Floppay 29,

Insel Buen Retiro.

Ein Kinderwagen zum Schieben, fast ganz neu,

ist zu verkaufen Eutrichy Nr. 41.

Autschwagenverkauf. Ein Landauer, ein
Festwagen, 2 Coups, 1 Halbverdeckter, 1 Freit
und ein Paar Kutschgeschränke Tauchaer Straße 8.

Ein zweckrädriger Handwagen steht zum Verkauf

Schramm's Gut Müngsgasse.

Zwei schwere Arbeitssperde verkaufst

Kohlenhändler Schiffmann, Lehmanns Garten.

Ein schöner Hund, 6 W. alt (Vorstand v. Waschel u.

Hühnerhund), ist billig zu verkaufen Müng. 22, 2 Tr. l.

Hausgesucht.

Eine Schnellpresse
von König & Bauer, in gutem Zustande
befindlich und größerem Formats, ferner eine
gut erhaltene

Glättpresse
werden zu kaufen gesucht.

Gefällige Ofertern sub D. B. No. 12 durch die
Expedition dieses Blattes.

Ein feuerfester Bücherschrank für Hand-
lungsbücher wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter F. G. No. 18, in der Expedi-
tion dieses Blattes niederzulegen.

Ein- und Verkauf getragener Herren- und
Damenkleider, Wäsche, Bettw., Schuhwerk, Uhren,
Goldschm. Gerberstraße 22, 1 Tr. Hoffmann.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Bettw.
u. s. w. tauscht stets zu höchsten Preisen 83, 2 Tr. Hösser.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Bettw.
u. s. w. tauscht zum höchsten Preis und erbtet
Adv. Petersstr. 30, Hof links 2 Tr. W. Sonntag.

Frauenhaare
tauscht stets zum höchsten Preise

Adolf Heinrich, Friseur, Hobmanns Hof.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Sophas-
gefäß (nicht Diana) Thomaskirchhof 9, 1 Treppe.

Leere Cigarettenkisten werden zu kaufen ge-
sucht von Preuß, Rossmühle 14, Gem.

2 große, gute Matratzen mit Bett-
stellen, jede für 2 Personen passend,
werden sofort auf längere Zeit zu
mieten gesucht

Weststraße Nr. 14, 2. Etage,
bei Egeling.

Auf ein Landgut verbunden mit einem vorzüg-
lich rentierenden gewerblichen Etablissement, im
Werthe von ca. 25.000 fl. werden wegen Hypo-
thekenregulierung 18.000 fl. a 5% zu erster
Hypothek zu leihen gesucht.

Gebüte Schuharbeiter, welche gern gesonnen
sind, einem freibamen, rechtsoffenen jungen Manne
an diesem durchaus rentablen Unternehmen hälftreich
ihre Hand zu bieten, belieben gesellt. Adv. sub F. S. 101
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

500,000 Thir.

haben wir für ein Deutsches Bankinstitut auf
Landgrundstücke, Häuser und industrielle
Etablissements gegen höhere Hypothek und 6%

Zinsen zu placiren und erbitten wir uns deshalb
recht bald geeignete Gesuche.

Viewegger & Co.
Al. Fleischergasse 5, 2. Et.

12,000 Thaler,
wenn nötig sofort verfügbar und einer Kündigung
nicht leicht ausgesetzt, sind gegen müadelmäßige

Hypothek auszuleihen durch

Adv. Brunner, Hainstraße Nr. 30.

Offene Stellen.

Theilhaber-Gesuch.

Zum Betriebe der Handelsküllerei wird vom
Besitzer einer leistungsfähigen Küllerei ein Theil-
haber gesucht, der bis zu 10.000 fl. disponirt.

Derselbe darf nicht Müller sein. Ofertern sub

Mühle 10000, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Buchhalter und Cassirer gesucht,
welcher 1—2000 fl. Caution stellen und sich über

seine Qualification durch gute Bezeugnisse und Re-
ferenzen aufzuweisen kann. Eintritt sofort. Ofer-
tern sub M. 24, in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Geschäft
Stanzen- und Silbergraveure,
vorzüglich Hammerarbeiter,

Ciseleure und Monteure
finden zu den vortheilhaftesten Bedingungen

dauernde Arbeit in der

K. K. Hof-Silberwaarenfabrik, Wien.

Weltstrasse Nr. 5, hierzu eine Bellage.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag den 3. Juli.

1871.

Nº 184.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Im Besinden Sr. Majestät des Kaisers war am 1. Juli zwar eine Besserung eingetreten, jedoch ist dieselbe noch nicht so weit vorgeschritten, um über den Zeitpunkt der Abreise nach Ems bestimmen zu können.

Der Kaiser hat dem Magistrat und den Stadtvorordneten von Berlin durch nachstehendes Schreiben seinen Dank für den Empfang Sr. Majestät und der einzugezogenen Truppen ausgesprochen: „Dem glücklich beendigten Kriege ist ein eben so ehrenvoller Friede gefolgt. Nach langer schwerer mühevoller Arbeit ist es den braven Truppen vergönnt, in ihre Heimat zurückzukehren. Das Vaterland weiß, was es ihnen schuldet. Darum ist ihnen überall von der Bevölkerung ein jubelnder, wohlthuender Empfang bereitet worden. Meine Haupt- und Residenzstadt ist auch hier wiederum mit einem leuchtenden Beispiel vorangegangen. Wie sie den tapferen Krieger bei seinem Auszug mit ihren heißen Segenswünschen begleitet hat, wie sie während der Tage des Kampfes unermüdlich bestrebt gewesen ist, sein hartes Vorstoß zu erleichtern, so hat sie auch jetzt bei seiner Wiederkehr ein glänzendes Zeugnis ihrer Thellnhöhe, ihres Patriotismus abgelegt. Das im Herzen lange, zurückgehaltene Gefühl der Dankbarkeit und der Freude hat einen begeisterten Ausdruck gefunden, wie er aufrichtiger und herzlicher nicht gedacht werden kann. Diese fehlche Bewilligung, welche Mir, den Heerführern und den Truppen zu Theil geworden ist, hat Mich mit innigster Befriedigung erfüllt und es ist Mir daher Bedürfnis, dem Magistrat und den Stadtvorordneten, der Einwohnerschaft von Berlin, so wie allen Denen, welche sich sonst daran betheiligt haben, Meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.“

Berlin, den 23. Juni 1871.

Wilhelm.

Nach dem finanziellen Triumph der Milliardenunterzeichnung feiert Herr Thiers nun auch den militärischen den „glänzend“ ausgeschafften und von seiner Demonstration unterbrochenen Heerschau. Frankreich verfügt wieder über eine tadellos geordnete Armee von 100,000 Mann. Indoch alles das sind doch bis jetzt nur Anfänge, welche die Probe ihrer Lebens- und Wachttumsfähigkeit noch zu bestehen haben. Vor allen Dingen muss man, was die finanzielle Frage angeht, abwarten, wie sich demnächst die französischen Staatsnahmen gestalten, welche Resultate die beabsichtigten Steuererhöhungen ergeben werden. Insbesondere ruft Herr Pouyer-Quertier auf die Zelle. Er weist darauf hin, welche Einnahmen die beiden präfektiven Völker par excellence, die Engländer und die Amerikaner, sich aus dieser Quelle zu verschaffen wissen, und lebt daher getrost der Hoffnung, dass es möglich sein werde, den bisherigen Zollbetrag um 240 Millionen, also auf etwa 360 Mill. Fr. zu erhöhen. Amtmännisch beweist er mit 20 p.c. des Wertes alle massgebenden Rohstoffe, wie Baumwolle, Wolle, Seide und die übrigen Textilstoffe, ferner Hämpe, Felle, Eisenstein, Marmor, Bau- und Thieholz, Oelfrucht und Samen u. s. w. Die „Straß. Big.“ bemerkt: „Herr Pouyer-Quertier nimmt mutig an, dass der Verbrauch der Fabrikate durch diese Zelle nicht verhindert werde. Er rechnet z. B. heraus, dass ein baumwollenes Hemd durch den Zoll nur um einige Centimes vertheutet, die Konsumtion also und mithin auch die Baumwoll-Einfuhr nicht wesentlich verhöhrt werde. Er lädt aber bei dieser Argumentation außer Acht, dass ein hoher Zoll lärmend auf den Handel wirkt und daher nicht bloss an und für sich, sondern auch durch seinen indirekten wirtschaftlichen Einfluss die betreffende Waare vertheutet.“

Ein Berliner Correspondent der „Köl. Big.“ sagt: Die Franzosen haben also ihre Revue bei gutem Wetter gehabt und sie geben telegraphisch zu erkennen, dass sie sich nicht wenig daraus einlassen. Die Truppenshow ohne jene unangenehmen Demonstrationen, auf welche gegnerische Parteien vergebend gehofft hatten, wird der Pariser Regierungstreit vielleicht wirklich noch mehr Genugthuung gewährt haben, als die rasch überzeichnete Milliarden-Anleihe, deren für Frankreich empfindliche Seite darin besteht, dass der grösste Theil derselben dem siegreichen auswärtigen Feinde gezoht werden muss. Der Franzose im Allgemeinen ist indessen so sehr geborener Schauspieler, dass er sich sogar in sein schlimmstes Unglück, wie in einen tragischen Mantel malerisch zu drapieren sucht. Und so fällt es auch jetzt in Paris und Umgegend den Wenigen ein, zu überlegen, wie viel vortheilhafter es gewesen wäre, den Reichshum, mit welchem Frankreich sich jetzt schon wieder brüstet, auf Werke des Friedens zu verwenden, als auf eine Kriegs-Contribution. Der Erfolg der Anleihe getrichtet den meisten Franzosen, wie sie nun einmal geartet sind, zu einer charakteristischen Genugthuung. Auch die Regierung wird im Innern dadurch jedenfalls bestigt erscheinen. Man sieht sich vorstellen, dass die Nachricht von der gelungenen Finanzoperation in Chilesburg keinen günstigen Eindruck gemacht haben wird.

Der „Köl. Big.“ wird aus London, 29. Juni, geschrieben: Es ist lehrreich, zu beobachten, wie viele unserer Arbeiterführer, die früher das Wort für die Pariser Commune ergriffen oder für deren Unthalten kein Wort der Verdammung gesprochen hatten, allmählich in mildere Bahnen einlenken. Sie fühlen, dass sich alle Besserdenken-

den mit Entsezen von ihnen abwenden und dass den Genossen der Kommunal-Theorie kein Heil in Aussicht steht. So haben schon Doger und Uveraß erklärt, dass sie mit dem blut- und brandräudigen Manifeste der Internationale nichts zu schaffen haben, für das unser Landsmann Dr. Karl Marx jetzt allein als Verfasser einsteht. So erklären jetzt auch andere englische und deutsche Social-Democrats, die ehemals mit der Commune geliebäugelt hatten. Wie viel ihre nachträglichen Versicherungen wert sind, bleibt dahingestellt. Allzu große Gläubigkeit jedoch wäre von Gefahr, und bei Weitem ratsamer ist, gegen sie auf der Hut zu sein und ihnen die Zähne zu zeigen, wenn sie sich wieder frech vernehmen lassen sollten. Handgreiche Beweisführung, dass die überwiegende Masse der Bevölkerung eines jeden gebildeten Staates ihre Tendenzen von sich weiss und im Rothalle bereit wäre, gegen sie mit Leib und Leben anzukämpfen, ist das sicherste Mittel, sie abzuschrecken und ungeschäftlich zu machen. Mit der Drohung, dass der Aufstand in Paris nur der Vorläufer ähnlicher Ereignisse in den anderen Hauptstädten gewesen ist, hat es vorerst gute Wege. Es dürfte sich so leicht nicht wiederholen, dass einer der bedeutendsten Mittelpunkte unserer Kultur, der sich zugleich in einer der stärksten Festungen der Erde umgewandelt hat, widerstandslos den Händen wahnwitziger Revolutionäre überlassen bleibe. Und auch das Andere dürfte wohl so bald nicht wieder eintreten, dass der Revolution eine so kost- und ratslose Regierung gegenüberstehe wie die von Versailles gewesen.

Die „Hamburger Nachrichten“ treten in der entschiedensten Weise gegen das revolutionäre Treiben der Polen auf. Ein losloses Gebähren, als das der heutigen Polen - heißt es in dem sehr leidenschaftlichen Artikel - ist schwierig jemals erlebt worden. Seit ihr einflieger Nationalstaat und zwar wesentlich mit durch sein eigenes Verhüllten untergegangen, haben sie die Wiederherstellung desselben stets als das Ziel ihres Strebens betont. Zu diesem Ziele gab es aber nur einen Weg. Die Polen muhnen es verschleben, die Wiederherstellung zu einem europäischen Interesse zu machen, und dazu war die Bedingung, dass sie Garantien für die Lebensfähigkeit des wiederherzustellenden Staates sowie für seine gesetzliche Einführung in die internationale Rechtsordnung fordern. Ihre Aufgabe war demnach, vor Allem der anarchischen Gelüste sich zu entäußern, welche den Untergang des alten Polens herausforderten, und diejenigen politischen Tugenden zu dokumentiren, welche allein ein gesundes Staatsleben zu begründen geeignet sind. An den entgegenkommenten Sympathien fehlt es ihnen wenigstens zunächst in der öffentlichen Meinung der europäischen Länder wahrlie nicht. Statt dessen jedoch, was geschah? Wie sie seiner Zeit nichts einfacher sich hatten anlegen sein lassen, als auf den Ruin ihres Landes hinzuarbeiten, so wußten sie nichts Besseres zu thun, als den gleichen Fehler dem Verderb ebenso jedes andern Staatswohns zu zugewenden, welches ihrer Wirklichkeit irgendwie den Zugang gestattete. Wo immer eine Revolution oder eine Insurrection in Europa ausbrach, man durfte sicher sein, dass die Polen ihr nie fehlendes Contingent dazu stellen. Wo immer eine staatsfeindliche Tendenz die bestehende Ordnung der Dinge zu unterminieren versucht, an dem Polenland stand sie ihre stets bereitwilligen Helfer. Man kennt die Rolle der Dombrowski, Broblewski, Otelewicz u. a. an der Spalte der Pariser Commune. Die Zerstörung als solche, die Verhüllung aller Errungenschaften moderner Civilisation, der Umfassung alles sozialen Wohls von Grund aus, das war das Programm, welches die Commune nicht den mindesten Anstoß nahm in brutaler Rücksicht offen darzulegen. Konnte es irgend ein polnisches Interesse geben, ein so wahnsinniges Programm zu unterstützen? Kaum ein anderes Land hatte bisher der Sache Polens so laute Sympathien beschieden wie Frankreich. Vor Allem in ihm hatte sie bisher stets eine Hauptstütze ihres Hoffens verheit. Und wie tief lag es nicht augenscheinlich von der Wucht des deutschen Sieges zu Boden gestreut danieder! Jedenfalls vereinigte es alles, den Polen, sowohl sie ihre stets bereitwilligen Helfer. Man kennt die Rolle der Dombrowski, Broblewski, Otelewicz u. a. an der Spalte der Pariser Commune. Die Zerstörung als solche, die Verhüllung aller Errungenschaften moderner Civilisation, der Umfassung alles sozialen Wohls von Grund aus, das war das Programm, welches die Commune nicht den mindesten Anstoß nahm in brutaler Rücksicht offen darzulegen. Konnte es irgend ein polnisches Interesse geben, ein so wahnsinniges Programm zu unterstützen? Kaum ein anderes Land hatte bisher der Sache Polens so laute Sympathien beschieden wie Frankreich. Vor Allem in ihm hatte sie bisher stets eine Hauptstütze ihres Hoffens verheit. Und wie tief lag es nicht augenscheinlich von der Wucht des deutschen Sieges zu Boden gestreut danieder!

Jedenfalls vereinigte es alles, den Polen, sowohl sie ihre stets bereitwilligen Helfer. Man kennt die Rolle der Dombrowski, Broblewski, Otelewicz u. a. an der Spalte der Pariser Commune. Die Zerstörung als solche, die Verhüllung aller Errungenschaften moderner Civilisation, der Umfassung alles sozialen Wohls von Grund aus, das war das Programm, welches die Commune nicht den mindesten Anstoß nahm in brutaler Rücksicht offen darzulegen. Konnte es irgend ein polnisches Interesse geben, ein so wahnsinniges Programm zu unterstützen? Kaum ein anderes Land hatte bisher der Sache Polens so laute Sympathien beschieden wie Frankreich. Vor Allem in ihm hatte sie bisher stets eine Hauptstütze ihres Hoffens verheit. Und wie tief lag es nicht augenscheinlich von der Wucht des deutschen Sieges zu Boden gestreut danieder!

Jedenfalls vereinigte es alles, den Polen, sowohl sie ihre stets bereitwilligen Helfer. Man kennt die Rolle der Dombrowski, Broblewski, Otelewicz u. a. an der Spalte der Pariser Commune. Die Zerstörung als solche, die Verhüllung aller Errungenschaften moderner Civilisation, der Umfassung alles sozialen Wohls von Grund aus, das war das Programm, welches die Commune nicht den mindesten Anstoß nahm in brutaler Rücksicht offen darzulegen. Konnte es irgend ein polnisches Interesse geben, ein so wahnsinniges Programm zu unterstützen? Kaum ein anderes Land hatte bisher der Sache Polens so laute Sympathien beschieden wie Frankreich. Vor Allem in ihm hatte sie bisher stets eine Hauptstütze ihres Hoffens verheit. Und wie tief lag es nicht augenscheinlich von der Wucht des deutschen Sieges zu Boden gestreut danieder!

Die Nachricht von der Einnahme Herats durch Nabi Khan, den rebellischen Sohn des Emirs von Kabul, Schir Ali Khan, ist nunmehr amtlich bestätigt. Der Gouverneur von Herat wurde gejagt. Nabi Khan soll ein Heer von 60,000 Mann haben und jetzt gegen Hurrah und Kanonade vorrückt. Die Truppen des Emirs

haben zwischen Hurrah und Herat Halt gemacht, um auf verstärkungen von Kabul her zu warten. Der Emir soll wegen seiner Vorliebe für die Engländer und deren Gebäude in seinem eigenen Reiche sehr unpopulär sein, während Nabi Khan für einen bigotten Muselman der alten Schule gilt.

Das Marine-Departement zu Washington hat bis zum 23. Juni zeitende Nachrichten aus Corea vom Kommodore Rogers empfangen, welcher meldet, dass fünf coreanische Forts, deren Garnison 11,000 Mann zähle, gefürchtet wurden. Es wurden 481 Kanonen erbeutet und 243 Coreaner getötet. Kommodore Rogers Verlust beträgt drei Tode und mehrere Verwundete. Eine im Londoner auswärtigen Amt eingetroffene Depesche berichtet, dass der britische Consul in Shanghai bestätigt die Erfolge der amerikanischen Waffen. Dieselbe meldet: Die Vereinigten Staaten-Truppen trugen einen Sieg über die Coreaner auf der King Dao-Insel davon. Die coreanischen Festungen wurden genommen und zerstört. Die Vertheidigung war verzweifelt; 300 Coreaner fielen im Kampf. Auf Vereinigten Staaten-Seite befürchtet der Verlust drei Tote, worunter ein Offizier, und sieben Verwundete.

Aus Stadt und Land.

W. Leipzig, 2. Juli. Gestern Abend waren vierundzwanzig Mitglieder, darunter ein Ehrenmitglied (das einzige der Gesellschaft), der am 1. Juli 1849 feierlich eröffnete Leipziger gelehrte Akademie der Königlich Sachsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu einer solennen Sitzung öffentlich versammelt. Den Vorsitz führte der handige Sekretär der philologisch-historischen Classe, Professor Dr. Fleischer. Dieser gab zunächst einen historisch-statistischen Rückblick und sprach die Thätigkeit, die Zusammenfassung, Entwicklung, die auswärtigen Verbindungen, Wünsche und Hoffnungen der gelehrten Vereinigung, drückte den Herdenten dieser Versammlungen den wärmsten Dank aus und gedachte auch der abgeschiedenen Mitglieder der Akademie, der Verluste durch Todesfälle, welche vom ersten Jahre des Bestehens an begonnen und noch in diesem Jahre die Reihen der Akademiker gefüllt haben. - Das anwesende Ehrenmitglied der Gesellschaft Staatsminister Freiherr von Falckenstein ergriff darauf das Wort, um der Gesellschaft im Namen des Protectors derselben, Sr. Majestät des Königs Johann, das lebhafteste Interesse an dem Jubelfeste auszusprechen und zum Zeichen der allerhöchsten Werthschätzung der Gesellschaft für zwei hervorragende Mitglieder derselben, Geheimer Hofrat Dr. Dobitsch und Prof. Dr. Fleischer, die Ehrenzeichen der Comitiae des L. f. Albrechtsordens zu überreichen. - Folgten dann sieben Vorträge von Mitgliedern.

* Leipzig, 2. Juli. Gestern Abend strömten zahllose Scharen von Neugierigen nach dem Schützenhause, dessen weite Räume wir schon zu früher Stunde vollständig angefüllt vorhanden. So außerordentlich Anziehungskraft hatte ohne Zweifel Miss Victoria ausgeübt, die berühmte Künstlerin, welche gestern einen Eclat interessanter Vorstellungen eröffnete. Über über den größten Theil des Triumon-Gartens war in ziemlicher Höhe das schwante Seil gespannt, auf welchem Miss Victoria schon so viele Triumphe sich erungen hat, und bald erschien auch die Gesellschaft selbst, um in fast ununterbrochener Reihe eine Reihe eben so schöner wie schwieriger Evolutionen auszuführen. Den lebhaftesten Applaus erregten die Wandering über das Seil bei verbundenen Augen und das freie Fahnen auf dem Seile in einem Reittrade, - Leistungen, welche in der That volle Anerkennung verdienen. Die Vorstellungen der Miss Victoria werden allabendlich stattfinden, und wir machen auf den ungewöhnlichen Genuss, welchen dieselben bieten, hiermit noch ganz besondres aufmerksam.

Leipzig, 2. Juli. Mit der Thüringer Bahn sind weiter aus Frankreich hier eingetroffen von französischen Truppen 1) gestern Vormittag 1/2 Uhr der Stab nebst einer Schwadron des Garde-Reiter-Regiments, 10 Offiziere, 176 Mann, 216 Pferde, 2) Mittags 1 Uhr 1/2 Schwadron derselben Regiments, 9 Offiziere, 230 Mann, 240 Pferde und 3) Abends 1/28 Uhr abermals 1/2 Schwadron vom Garde-Reiter-Regiment, 6 Offiziere, 235 Mann, 240 Pferde.

Über Bayern kommend langten ferner seit gestern Nachmittag hier an 1) Nachmittag 1/4 Uhr die Artillerie-Munitions-Colonne Nr. 5 mit 3 Offizieren, 108 Mann, 111 Pferden und 16 Wagen, 2) Abends 1/29 Uhr die 5. Proviantcolonne und Feldlazarette Nr. 4 vom 3. Armeecorps, 5 Offiziere, 67 Mann, 99 Pferde und 22 Wagen, 3) Nach 1/12 Uhr die 2. Ponton-Colonne vom 5. Armeecorps 3 Offiziere, 102 Mann, 126 Pferde, 4) früh 1/3 Uhr eine Munitions-Colonne des 3. Artillerie-Regiments, 1 Offizier, 89 Mann, 80 Pferde; Letztere beiden Transporte gingen auf der Dresdner Bahn weiter nach Torgau, die beiden ersten wurden auf der Berliner Bahn weiter befördert.

— Auf der Verbindungsstraße vom Dresdner nach dem Thüringer Bahnhof entgleiste heut morgen in Folge unterlassener Dehnung einer Weiche ein leerer Gepäckwagenzug. Es stürzten 6 Wagen um, von denen die ersten 4 über den Bahndamm hinab in den Parthenfluss stießen. Glücklicherweise kam vom Fahrgeschäft Niemand zum Schaden.

Ein Bremser rettete sich noch bei Seiten durch einen glücklichen Sprung vom Wagen.

— Vom Bekanntmachung des Generalpostamts hat, nachdem die im Elsaß und in Lothringen

stehenden norddeutschen Truppen des XV. Armeecorps demobil gemacht sind, die denselben für ihre Postsendungen auf Gründ der Dienstordnung für die Feldpostanstalten höher gewährte Portofreiheit aufgehört. Dagegen geben an die in Reich und Böhmen stehenden Soldaten bis zum Feldwebel oder Wachmeister einschließlich aufwärts gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 4 Koch einschließlich portofrei. Zur Erlangung dieser Portovergünstigungen müssen die Briefe, bez. die Postanweisungen oder Begleitbriefe mit dem Bemerkte: „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sein. Alle Sendungen von Soldaten u. c. unterliegen der vollen Portozahlung. Von jetzt ab ist erforderlich, dass auf den Adressen aller, an immobile Truppen im Elsaß und in Lothringen gerichteten Postsendungen der Bestimmungsort genau bezeichnet werde.

— Wegen vermehrter Truppenbeförderung sieht sich das Directorium der Leipziger-Dresden Eisenbahn genötigt, in der Zeit vom 5. bis mit 10. d. mehrere jahrsplanmäßige Züge ihrer beiden Linien einzustellen.

— In Dresden fand am 1. Juli die Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung des dortigen Gewerbe-Vereins in dessen Vereinshause auf der Oststrasse statt. Kurz nach 11 Uhr erschien in Begleitung des Minister des Post- und Telegraphenwesens und seines Adjutanten des Grafen Blyth v. Schädi Sr. i. Hoch der Kronprinz Albert. Die Eröffnungsfeier begann mit einem Gesang der „Liederfale“, worauf der Vorstand des Vereins, August Walter, die Gefeide hielt. Antluppend an die gewählten an uns vorübergezogenen Ereignisse des seit Erwerbung des Vereinshausen verschlossenen Zeitraumes hielt er es für ein günstiges Vorzeichen für die erste im eigenen Hause erwartete Ausstellung, dass es der Vertreter unserer tapferen Truppen, welche in so hervorragender Weise an den großen Erfolgen des vergangenen Jahres 1870/71 Theil genommen, nicht verschmäht habe, der heutigen Eröffnungsfeier anzuwohnen. Redner wies hervor auf die Vortheile einer localen, im Gegensatz zu einer internationalen Gewerbeausstellung hin, indem durch letztere nur der Ausstellungsort hauptsächlich profitierte und forderte jeden Gewerbetreibenden zur Theilnahme an der gegenwärtigen Ausstellung auf; denn nur dadurch könne er am Schlagdienst befreien: das kann, das leiste ich. Schliesslich berichtete Redner noch die sociale Frage, welche seiner Ansicht nach am besten durch Belehrung und Aufklärung der Arbeiter und Bevölkerung irriger Ansichten gelöst werden könnte und es sei namentlich Pflicht der Gewerbevereine auch dafür zu sorgen. Mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König Johann von Sachsen und das ganze königliche Haus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, schloss er. Hierauf bestichtigte der Kronprinz unter Führung des genannten Vorstandes die einzelnen Gegenstände der Ausstellung in der eingehendsten Weise, während die Puffold'sche Kapelle zu spielen begann. Kaum waren die letzten Töne der von ihr zum Schluss intonirten Sohlenhymne verklungen, so erscholl plötzlich in unmittelbarer Nähe der Ausstellungsräume harmonisches Glöckengeläute. Dasselbe rührte von den drei für die Friedrichstadt Kirche bestimmten und im Hause des Vereinshausen aufgestellten Kirchenglocken her, welche vom Glöckengießer Große - Königswärter Straße - angefertigt wurden. Die Ausstellung ist äusserst reichhaltig und sehr geschmackvoll angestaltet; einen Bericht über die ausgestellten Gegenstände behalten wir uns vor. — Unter dem der Eröffnungsfeier bewohnenden Publicum bemerkten wir u. a. noch den hier geborenen und gegenwärtig zum Besuch seiner Eltern hier anwesenden amerikanischen General Heine, mit welchem sich auch der Kronprinz einige Zeit unterhielt. (Cont. Big.)

— Aus der letzten Sitzung des Dresdner Stadtverordneten-Collegiums ist folgendes bezüglich des bevorstehenden Einzuges der sächsischen Truppen in Dresden zu berichten: Die vom Stadtrath gewünschte Erhöhung der Summe zu Gefällen beim Einzuge der Truppen auf 10,000 Thaler fand ohne Weiteres Bewilligung und die von der gen. gesetzlichen Deputation gemachten Vorschläge über die Einzelheiten des Festes allseitige Zustimmung. Fahnen und Kanonen werden befranzt; die Fahnen werden alle dazu auf einem bestimmten Platz versammelt, wogegen die Kanone von der Artillerie selbst, um in fast ununterbrochener Reihe eben so schöner wie schwieriger Evolutionen auszuführen. Den lebhaftesten Applaus erregten die Wandering über das Seil bei verbundenen Augen und das freie Fahnen auf dem Seile in einem Reittrade, - Leistungen, welche in der That volle Anerkennung verdienen. Gegenstände behalten wir uns vor. — Unter dem der Eröffnungsfeier bewohnenden Publicum bemerkten wir u. a. noch die Peile durch Pyramiden und bündige gezügelt. Die französischen Kanonen werden in der Hauptstraße aufgestellt werden, und die auf Staatsosten erbauten Tribünen für Sr. Majestät und das königliche Haus auf dem Bauplatz werden dort dem Festzuge einen würdigen Abschluss geben.

— In Bayreuth wurde am 29. Juni in der Schwurgerichtsversammlung die gegen den Bierknecht Johann Traugott Pilz aus Schönfeld vorliegende Anklage des Mordes verhandelt. Pilz wurde

auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen des Vorbes für schuldig befunden und, da die That im gegenwärtigen Jahre verübt ist, nach 211 des deutschen Strafgesetzbuches zum Tode verurtheilt.

In den letzten Tagen verbreitete sich hier wie auswärts vielfach das Gerücht, es sei schon wieder ein Militärzug in der Nähe von Mainz verunglückt, bei dem sich gegen 40 Tote außer den vielen Verwundeten herausgestellt. Es wurde sogar erzählt, daß der Zug direkt ins Wasser gesunken sei und Anderes mehr. An der Sache ist aber durchaus kein wahres Wort, das ganze Gerücht jedenfalls die Erfindung eines gewissenlosen Menschen, dem es Spass macht, sich an der Angst und dem Schrecken seiner Mitmenschen zu erfreuen.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Eine Theatervorstellung von mehr als localem Interesse war die am 28. v. R. im hiesigen Stadtttheater. Frau Lauber-Berling, nicht nur eine Koryphäe

unserer Bühne, sondern in ganz Deutschland und darüber hinaus eine hochgeehrte Künstlerin, beschloß an diesem Abend ihre theatralische Laufbahn mit der „Tante Unverzagt“ in dem gleichnamigen Görner'schen Lustspiel, um sich, nachdem sie 13 Jahre dem hiesigen Stadtttheater angehört hatte, in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Die „Dibaskalia“ gedenkt ihrer Vergangenheit mit folgenden Worten: „Vor fünfzig Jahren stand sie auf den Brettern und die größten Traditionen des deutschen Theaters sind mit ihrem Namen verbürgt. Als sechzehnjähriges Mädchen entbastionierte sie als „Amalle“ in den Räubern im Verein mit Ludwig Devrient das Publicum, in Stuttgart wirkte sie mit Seydelmann zusammen, in Dresden verlebte sie im Tiedt'schen Kreise, in Düsseldorf war sie vom Jahre 1835 an eine Hauptstütze der Immermann'schen Bühne und erwarb sich zu dieser Zeit den unbestrittenen Ruf einer der ersten

dramatischen Künstlerinnen Deutschlands. Später, als Immermann vom Theater zurücktrat, wirkte sie mit nicht minder großem Erfolg eine Reihe von Jahren in Petersburg, von wo sie eine lebenslängliche Pension bezieht. Sie zog sie jedoch trotz der guten Aufnahme, die sie in der Fremde fand, wieder in die Heimat zurück, und nach einer längeren Gastspitour in Deutschland ließ sie hier in Frankfurt in den Hafen der Ruhe ein. Wir dürfen wohl sagen, daß unser Publicum den Besitz der treiflichen Darstellerin zu schätzen wußte. Sie war seit vielen Jahren einer der beliebtesten Mitglieder unserer Bühne und nur mit dem aufrichtigsten und innigsten Bedauern sieht man sie aus dem Verbande derselben scheiden, zumal ihr Spiel noch den Eindruck einer ungebrochenen künstlerischen Frische macht. Ihr Rücktritt macht eine große und fühlbare Lücke in dem Ensemble unseres Schauspielersonnals, die kaum wieder durch eine Kraft

auszufüllen sein dürfte, denn Frau Berling sandt die vielseitige Verwendung. Sie beherrschte das ganze Gebiet der älteren Frauenrollen, sie war gleich trefflich als komische Alte, wie als Anstands-dame, in bürgerlichen wie heroischen Rollen. Die verschiedenen Charakterzüge ihres künstlerischen Wesens bildeten die ungemeinste Natürlichkeit, die Einfachheit und Wahrheit ihres Spiels, die glückliche Vertheilung von Gemüth und Verstand, mit denen sie ihre Aufgaben erfüllte und durchführte. Mit ihr verließ die sogenannte „gute alte Schule“ eine ihrer letzten Säulen.“ — Das ihr ein ehrenvoller Abschied zu Theil wurde, ist selbstverständlich. Mit nicht endenwollendem Bedauern verabschieden sieh man sie noch jedes Nachschluß, ja nach jeder Scene lärmisch hervorgerufen und mit Kränzen und Blumen überschüttet.

Commis gesucht

mit schöner Handschrift und gewandtem Correspondenz-Styl. Meldungen v. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für eine hiesige Verlagsbuchhandlung wird ein gräßiger Schreiber sofort gesucht. Bewerber, welche bereits im Buchhandel thätig waren, wollen sich melden sub R. O. II 50 durch die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger Steindrucker, welcher im Abziehen u. Drucken von Autographien vollständig bewandert ist, wird für dauernde Arbeit gesucht durch Friedr. Gröber, Parkstrasse 8.

Ein Buchbinder, accurater Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung in der Fabrik von Moritz Madler, Dorotheenstraße Nr. 4.

6 Kürschnergebülsen dauernde Beschäftigung in der Kürschnerei bei Franz Köper, Dorotheestraße 449, in Lindenau.

Ein Tischlergeselle und ein Meublespolirer erhalten Arbeit Lindenstraße 3, im 2. Hofe.

Kistenmacher und Tischler finden auf Kisten und Kistelloffergestelle dauernde Arbeit von C. A. Voigt, Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 5.

Auf Werkzeuge finden tüchtige Arbeiter dauernde Beschäftigung. Louis Kubne, Hößplatz 29.

Maschinenschlosser, welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse belegen können, finden dauernde Beschäftigung bei Goetjes, Bergmann & Co., Reudnitz.

Schlossergesellen werden gesucht Webergasse Nr. 4.

Ein Schlossergeselle kann Arbeit erhalten Querstraße Nr. 3.

Tüchtige Formar auf kleinen Maschinenguss sucht P. Jermann, Plagwitz.

Maurergesellen

im Bieben von Gipsgehimmen bewandert finden andauernde Arbeit bei böhem Vohn auf Herrn Prof. Egermal's Neubau, Salomonstraße 14.

Einen Oelsfarbenstreicher, zugleich etwas Holzmaler, sucht gegen guten Vohn und dauernde Arbeit Friedr. Mößling, Radierer, Göthen, Halleische Vorstadt Nr. 65.

Für mein Drogen-Geschäft suche ich einen Lehrling. Oswald Wöldike, in Mühlhausen in Thüringen.

Kräftige Burschen, welche sich der Notendruckerei widmen wollen, können sofort antreten in der Böslerschen Offizin, Dörrienstr. 13.

Gesucht 2 Hotel- u. Rest.-Kellner, 3 Kellner, 2 Handländer, 5 Bursche, 6 Küchen-Ritterstr. 2, I.

Gesucht 4 Restaur.-Kellner, 2 dgl. Hotel, 6 Kellnerburschen sucht Preuß, Rossmarkt 14.

Gesucht: 1 Delon.-Verwalter, 2 Kellner, 12 Kellnerburschen d. A. Löff, Ritterstr. 46.

Einen Burschen von 14—15 Jahren arbeitsam und fleißig sucht A. Schulze, Münzgasse 8.

Ein Haus- und 1 Kellnerbursche erhalten zum 15. im Bahnhof-Hotel Stellung durch F. Schimpf, Plagw. Str. 3, Schreiberstr. 6.

Gesucht wird sofort oder 15. Juli ein ordentlicher Kellnerbursche. F. Kopp am Posthofplatz.

Einen Kaufburschen sucht zum sofort. Antritt Rehplass 3, Otto Wigand's Buchdruckerei.

Gesucht wird ein Kaufburschen in der Buchbinderei Querstraße 17 bei H. Hirsch.

Einen Kaufburschen sucht H. Berger, Peterssteinweg 7.

Einen Kaufburschen,

am liebsten von hiesigen Eltern, sucht die Sort. Buch. von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird ein ehr. fleißiger Kaufbursche L. Schaele, Preußergäßchen Nr. 12.

Eine gewandte Verkäuferin, welche schon in einer Bäckerei conditionirt hat, wird zum 1. August gesucht Peterssteinweg 58, parterre.

Gesucht: 1 Verkäuferin; 1 Kellner; 3 Jungmägde (Ritterg. ausw.), 3 Dienstmädchen durch A. Löff, Ritterstraße Nr. 46, 2. Etage.

Gesucht: 1 Verkäufer. (Cond.) 2 Jungmägde, 4 Köchin, 2 Stuben- u. 14 Dienstm. Ritterstr. 2, I.

20 junge Mädchen

zu leichter Buzarbeit werden sofort gesucht Neumarkt 19, im Hofe II.

Ein junges Mädchen, welches schon in Schlippen gearbeitet hat, wird dafür gesucht Schulgasse 2, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird eine im Knopföschmachen geübte Weinhändlerin Kreuzstraße 8—9, 3 Tr. rechts.

Eine geübte Maschinennäherin (Wheeler-Wilson) sofort gesucht Hainstraße 30, III., dergl. gesucht eine sehr geübte Buchstabenstickerin.

Mädchen, welche falten und heften können, finden Geschäft, in der Buchbinderei Königstr. 8.

Ein Wärden zum Falzen und Hefen wird gesucht Nürnberger Straße 21.

Ein zuverlässiges Mädchen zur Bedienung der Gäste findet sofort Stellung Sternwartenstr. 18c.

Gesucht wird jof. 1. tücht. Köchin, 1 Mädchen für einzelne Leute Elsterstraße Nr. 27 im H. p. r.

Eine tüchtige perfekte Köchin wird für ein Hotel nach auswärts zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: 1 Kochmann, 1 Kellnerin, 3 Köchinnen, 2 Jungmägde u. 6 Mädchen f. Alles Magazing. 11 p.

Gesucht 2 Del.-Wirthschafterinnen, Sept. u. Oct., 3 Kellnerinnen sofort, 60—80 pf. Gebalt, 1 Kinderfrau, sofort, 32 pf., 1 Küchenmädchen sof. 36 pf. Vohn. E. Kießling, Sternwartenstr. 18c, H. I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein reinliches, ordentliches Mädchen, das im Kochen erfahren ist, für die Küche. Zu erfr. bei F. Kopp am Posthofplatz.

Ein in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahrenes, solides u. gewandtes Mädchen wird zu Anfang August in einer in der Nähe Altenburgs gelegenen Stadt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich mit Buch melden Beige Strasse 18, 2 Treppen rechts.

Ein ordentl., bescheidenes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, findet zum 15. d. M. Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden von 1/2 11 Uhr an Brüderstraße Nr. 28, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. (wo möglich schon 12.) August ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Alexanderstraße 13, I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein williges bescheidenes Mädchen für Alles in einem größeren Haushalt ohne Kinder. Nur Solche, welche an tüchtige Arbeit gewöhnt, mögen sich mit Buch melden Königstraße 24, im Gartenhaus 1. Et.

Gesucht für einz. Leute 1 Mädchen f. häusl. Arbeit sofort. Vermittl. Compt. Grimm. Str. 26.

Ein Mädchen in gelesnen Jahren wird zum 15. d. gesucht Alter Theaterplatz 1, im großen Blumenberg. Treppen A, 3 Treppen links.

Gesucht

wird zum 15. Juli ein anständiges Mädchen zur häuslichen Arbeit Sternwartenstraße 34, 3 Treppen.

Ein junges freundliches anständiges Mädchen wird sofort gesucht bei Carl Schubert, Reichstr. 13, II.

Ein junges Mädchen im Alter von 17—20 J. wird für Kinder und etwas häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht Beyer. Str. 6c, 1 Tr.

Zum sofortigen Antritt aufs Land ein Kindermädchen gesucht Beyer. Bahnhof Postgebäude 1 Tr.

Gesucht wird sofort für eine noble Herrschaft eine ausfüllende Amme Markt 6, Hof 2 Treppen.

Stellegesucht.

Commis - Stelle - Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, gegenwärtig noch in einem flotten Colonialwaren-Geschäft thätig, sucht, gefügt auf die besten Empfehlungen seines Herrn Principals, per 15. Juli oder 1. August anderweitig Placement.

Ges. Offerten werden unter G. H. 100. poste restante Schneeburg erbeten.

Einen Kaufburschen sucht 2 Marktheller, 1 Kutscher, 1 Hausthälter durch A. Löff, Ritterstraße 46.

dramatischen Künstlerinnen Deutschlands. Später, als Immermann vom Theater zurücktrat, wirkte sie mit nicht minder großem Erfolg eine Reihe von Jahren in Petersburg, von wo sie eine lebenslängliche Pension bezieht. Sie zog sie jedoch trotz der guten Aufnahme, die sie in der Fremde fand, wieder in die Heimat zurück, und nach einer längeren Gastspitour in Deutschland ließ sie hier in Frankfurt in den Hafen der Ruhe ein. Wir dürfen wohl sagen, daß unser Publicum den Besitz der treiflichen Darstellerin zu schätzen wußte. Sie war seit vielen Jahren einer der beliebtesten Mitglieder unserer Bühne und nur mit dem aufrichtigsten und innigsten Bedauern sieht man sie aus dem Verbande derselben scheiden, zumal ihr Spiel noch den Eindruck einer ungebrochenen künstlerischen Frische macht. Ihr Rücktritt macht eine große und fühlbare Lücke in dem Ensemble unseres Schauspielersonnals, die kaum wieder durch eine Kraft

auszufüllen sein dürfte, denn Frau Berling sandt die vielseitige Verwendung. Sie beherrschte das ganze Gebiet der älteren Frauenrollen, sie war gleich trefflich als komische Alte, wie als Anstands-dame, in bürgerlichen wie heroischen Rollen. Die verschiedenen Charakterzüge ihres künstlerischen Wesens bildeten die ungemeinste Natürlichkeit, die Einfachheit und Wahrheit ihres Spiels, die glückliche Vertheilung von Gemüth und Verstand, mit denen sie ihre Aufgaben erfüllte und durchführte. Mit ihr verließ die sogenannte „gute alte Schule“ eine ihrer letzten Säulen.“ — Das ihr ein ehrenvoller Abschied zu Theil wurde, ist selbstverständlich. Mit nicht endenwollendem Bedauern verabschieden sieh man sie noch jedes Nachschluß, ja nach jeder Scene lärmisch hervorgerufen und mit Kränzen und Blumen überschüttet.

Wichgesue.

Geschäfts-Local sofort gesucht in guter Lage, bestehend aus 3—4 Comptoir. Localaten, worunter ein größerer Zimmer. Ges. Adressen B. A. Exp. d. Bl. erbeten.

Gontor - Gesuch.

Für Michaelis oder später wird am Markt oder dessen Nähe eine 1. oder 2. Etage ganz oder teilweise zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. K. abzugeben bei Hen. D. Klemm.

Wohnungs-Gesuch.

Westliche oder nördliche Vorstadt vor Ostern 1872, 6—7 Piecen, thunlichst mit Garten. Offerten mit Preisangabe durch die Expedition d. Blattes unter C. Z. II 4.

Gesucht wird zum 1. October eine stille freundliche Familienwohnung mit 3 Zimmern, Kammer, Küche mit Zubehör und Wasserleitung. Bielefeld in einem hellen geräumigen Hof mit Ausicht in einen Garten, in der innern Dresden.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes unter No. 57.

Gesucht ein freundliches Familienlogis per 1. October, 120—30 pf. in westl. Vorstadt. Ges. C. E. G. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Zu Michaelis oder Weihnachten d. J. wird ein anständiges Familienlogis in einer der Vorstädte, bestehend aus 2—3 Stuben nebst Zubehör, Parterre oder 1. Etage, womöglich mit Garten, im Preise von 80—120 pf. zu mieten gesucht. Adressen Universitätsstraße 11, in der Buchhandlung.

Ein Familienlogis, angenehm gelegen, am Hößplatz oder umliegenden Straßen, oder Dresdner Vorstadt, wird pr. 1. October 1871 zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Hößplatz Nr. 9, 3. Etage.

Gesucht wird v. einer Beamtenfam. pr. Mich. ein Logis v. 2—3 Stub. u. Zubeh. Adr. erb. Burgstr. 1, III. r.

Gesucht wird zum 1. October ein Familienlogis im Preise von 60—80 pf. Adr. bittet man unter P. II 4. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe der Bahnhöfe zum 1. October von kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 50—80 pf.

Gesellige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter X. Y. niederzulegen.

Ein Baar Leute ohne Kinder suchen eine Wohnung vom 1. October ab im Preise von 50 bis 80 Thlr. Adressen werden erbettet Querstraße Nr. 5, III. G bei Madame Bergmann.

Gesucht 1 Logis sof. oder spät. v. 60—140 pf. Adr. H. Rauh, Peterstraße 16, part.

Gesucht wird sofort oder in nächster Zeit von pünktlich zahlenden Leuten ein kleineres Familienlogis, womöglich in der Nähe des Brühls.

Offerten bittet man abzugeben Hößplatz Nr. 8, Weissenfelser Schuhlager.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—60 pf. Dresdner Straße oder Reudnitz. Adressen unter W. R. 100. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Pünktige, pünktl. Leute ohne Kinder suchen bis zu Michaelis 1 Logis zu 34—36 pf. Stub. Kammer, Küche; kann auch Astermiete sein. Adr. abzugeben bei Wad. Bähring, Albertstraße 14 part. links.

Vermietungen.

Ein kleineres Geschäftsbüro in der ersten Etage Ritterstraße 46, nahe der Grimm. Straße, ist sofort zu vermieten. Nähert bei den Herren Wilsbrodt & Eppler daselbst.

Große Windmühlenstraße Nr. 42 sind 2 Parterre, geräumig und hell, zu jedem Geschäft passend, mit oder ohne Logis sofort zu vermieten.

Eine geräumige Werkstatt, für jedes Geschäft passend, ist mit oder ohne Logis für Michaelis zu vermieten. Nähert Colonadenstraße 13, rechts L.

Ein geräumiges Arbeitsbüro im Hause, für Tischler, Glaser, Schlosser od. Klempner passend, ist sofort zu vermieten.

Abrechen R. P. Nr. 109 durch die Expedition dieses Blattes. NB. Logis kann dazu abgegeben werden.

In Lürgensteins Garten (Haus 5 d) ist ein Parterre-Logis vom 1. October a. c. zu vermieten (160 m² j. Z.).

Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Zu vermieten ist zu Michaelis wegen Todessfalls die aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Bad- und Garten bestehende, mit Wasserleitung versehene Parterrewohnung Blumengasse Nr. 3 A rechts. Zu erfragen nur daselbst.

Eine Familie, welche in den Monaten Juli bis October in dem wunderschönen Alexiibade im Seebad am Harze zu ihrem Vergnügen oder zum Gebrauch der hiesigen Eisen- und Stahlquellen sich aufzuhalten, auch etwa ihre eigne Küche besorgen will, findet in meiner Villa, einem Schweizerhaus, freundliche Aufnahme. Es steht eine ganze Ecke, Salon mit Veranda, ferner 6 Piecen nebst Küche und Keller zur Disposition.

Alexiibad, im Juni 1871.

Herrn. Hüser, Past. emerit.

Waldstraße Nr. 4 ist die erste Etage mit 6 Stuben, 5 Kammern, großem Vorraum, Küche, Garten u. Michaelis zu vermieten.

Zu vermieten eine 1. Et. Preis 360 m², ein Parterre 330 m², eine halbe 1. Etage 70 m² Nähe der Boyer. Bahn, Michaelis beziehbar d. das Local-Compt. v. A. Löff, Ritterstr. 46.

Zu vermieten von und mit Michaelis d. J. die zweite Etage meines Gartengrundstücks Carolinenstraße 7.

Dr. Tondorf. Sturz.

Eine 2. Etage in der Grimm'schen Straße ist sofort zu vermieten. Nähert im Gewölbe, Grimm'sche Straße 30.

Salzgässchen Nr. 4

ist die 3. Etage verlegungshalber sofort zu vermieten und 1. October zu bezahlen.

Veränderung halber ist pr. Mich. 1 geräumiges Logis am Thomaskirchhofe von 7 Stuben und Zubehör abzutreten. Preis 250 m². Zu erft. Burgstr. 1, 1 Tr. v. Borm. 9—12, Nachm. 2—6 Uhr.

Ein Logis ist zu vermieten Kurze Straße 3, 4 Treppen hoch, mit Wasserleitung und Verhältnisse halber möglich zu beziehen. Zu erfragen Antonstraße Nr. 5 parterre links.

Weitere Logis bis 600 m² zu Michaelis zu vermieten durch Preuß., Rosstraße 14, Gew.

Zu vermieten ist eine freundl. Familienwohnung Waldstraße Nr. 14, 2 Treppen.

In dem mit Wasserleitung versehenen Hause Nr. 2 der Erdmannstraße ist vom 1. Oct. d. J. an eine Wohnung im Seitengebäude für den jährlichen Mietzins von 100 m² zu vermieten.

Wegen Besichtigung der Localität wende man sich an den Handmann daselbst. Weitere Auskunft erhält Dr. Schäfer, Quandts Hof.

Zum 1. October ist an eine stille Familie eine freundliche Wohnung in der Vorstadt v. 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör für 100 m² zu vermieten. Dr. Coccins, Klosterstraße 14.

Begungs halber ist Reudnitz, Kronprinzstr. 3, II. ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör für 90 m² vom 1. October c. ab zu vermieten. Nähert zwischen 12 und 2 Uhr dafelbst links.

Ein Logis, 1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Oct. d. J. zu bezahlen, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 21.

Zu vermieten ist 1 Stube, Kammer mit Kochofen, unmeubl. Sternwartenstr. 37, i. H. q. 2 Tr. I.

Eine Stube nebst Kammer ist sofort zu vermieten Brandweg Nr. 14 a, 4 Treppen.

Gar. von Logis. Eine gut meublirte Stube mit freundl. Ausicht, auf Balkon mit Kammer, Saal- und Hausschlüssel, ist zu vermieten und möglich zu beziehen Königsstraße 7, Hof 2 Tr.

Eine gesunde Garçon-Wohnung, best. in Stube und Kammer, beides im Garten geleg., ist zu vermieten Colonadenstraße 10, II. r.

Haus-Vermietung.

Wein in der Gustav-Adolph-Straße gelegenes Haus bin ich gesonnen zu vermieten. Mit oder ohne Stallung, je nach Wunsch. Edmund Krüger. Brühl 74, Pottermanns Hof.

L. Werner. Heute

Windmühlenstraße 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle

Mittelstraße 9. — Herren und Damen finden zum Unterricht in ob. Local-Aufnahme.

Schirmer. Heute 8 Uhr

Johannigasse 6—8.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçonlogis, Stube und Cabinet Peterssteinweg 7, I.

Zum 1. August ist ein sehr meubl. Garçonlogis nebst Schlosstabinet zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Goethestraße 2, 3 Tr., bei Gielinger, ist ein schönes Garçon-Logis zu vermieten. Ansicht: Augustusplatz.

Ein gut meubl. Zimmer ist als Garçonwohnung zu vermieten Lange Straße 39, I.

Ein freundliches Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Waldstraße Nr. 4 parterre.

Garson-Logis, meublirt, ist zu vermieten Peterstraße 41, 3. Etage rechts.

Garzon-Logis, sehr meublirt, 1. Etage, Morgen-sonne, Saal- u. Hausschl., zu verm. Rosplatz 9, I.

Zu vermieten an einen Herrn eine Stube nebst Kammer in 1. Etage Burgstraße 16, parterre.

Zu vermieten ist eine freundl. helle meubl. Stube u. Schlafstammer, auch eine Schlossstube Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Tr. mittlere Thür.

Zu vermieten sind zwei freundl. meubl. Zimmer (mit oder ohne Schlafstube) vorheraus Peterstraße 35 (3 Rosen), 3. Et. ob.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit u. ohne Schlafstabinet, mehrfret, Saal- u. Höchl., Preis billig, sofort, Schlyenstraße 4, III. links.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube n. Kammer an Herren oder Damen oder auch als Atelier, an Leute ohne Kinder, Sidonienstr. 19, I. r.

Rechtsreit u. so zu vermieten eine sehr hübsche Stube n. Alt. zu 2 Herren, pr. Monat 100, Hainstr. 30, III.

Ein elegant meubl. Zimmer mit Schlosstabinet nebst Saal- und Hausschlüssel ist Frankfurter Straße 34 b parterre zu vermieten.

Brühl 79, 3. Etage, ist eine meubl. Stube mit Cabinet an Herren soj. od. spät. zu vermieten.

Zu vermieten ist ein recht freundl. meubl. Zimmer zu beziehen Höhstr. 9 part. I.

Sofort ist ein meubl. Stübchen, sep. Eingang und Hausschlüssel, an einen Herren zu vermieten Gerberstraße 36, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an einer soliden Herrn Universitätsstraße 17, 2. Et.

Zu vermieten in Gohlis Hauptstr. 35, 1 Tr. rechts eine freundl. meubl. Stube von einer anst. Person.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube, Ausf. nach d. Gärten, Johannig. 6—8, Tr. D, III. lfs.

* Ein freundl. meubl. Zimmer in ruhiger Wohnung sofort zu vermieten Dorotheenstraße, freier Platz Nr. 8, 2 Treppen links.

Eine fein meubl. Stube ist an einen Herren zu vermieten. Ansicht Rosplatz u. Promenade. Eingang: Sternwartenstraße Nr. 1, 2. Etage.

Bei einer sehr anständigen u. ruhigen Familie sind zwei sehr schöne unmeubl. Stuben, in der schönsten Lage der Stadt, an der Promenade, an einem anständigen Herren vom 1. October an zu vermieten. Adressen unter G. J. No. 52, bitte man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr meubl. Zimmer ist billig zu vermieten Lange Straße 41, part. links.

Zu vermieten ist ein II. freundl. Stübchen als Schlafstelle an sol. Herren Bötzberg, 1, 2 Tr. vorher.

Zu vermieten ist eine große und helle Kammer mit oder ohne Meubles an eine eingelne Person Gerberstraße 17 im Hof 1 Tr. bei Held.

Freundliche Schlafstellen für Herren sind zu vermieten Sidonienstraße Nr. 9c parterre.

Es sind zwei Schlafstellen offen für Herren Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen rechts.

In einer freundl. meubl. Stube ist für 1 oder 2 Herren Schlafstelle zu verm. Kohlenstr. 7, H. G. III. r.

Eine helle freundl. sep. Schlafstelle mit S- u. Hausschl. ist offen Wiesenstraße 9, 2 Tr. lfs.

Offen sind 1—2 Schlafstellen in ein freundl. Stube Brüderstraße Nr. 10, parterre rechts.

Offen ist 1 freundl. Stube mit Kammer als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Preuß. 6, II.

Offen 1 freundl. Schlafstelle für Herren oder anständige Mädchen Antonstraße 3, 2 Tr. vorher.

Offen ist eine freundl. Stube für Herren Nicolaistraße 16, im Hof 2 Tr. bei Frau Schröder.

Offen sind einige Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist 1 freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 26 im Hof 2 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen Lübbenerweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Boyer. Straße 7 c, 1 Treppe vorheraus.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße 21, 3 Tr. rechts.

Offen sind einige Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 26 im Hof 2 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen Lübbenerweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Boyer. Straße 7 c, 1 Treppe vorheraus.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße 21, 3 Tr. rechts.

Offen sind einige Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 26 im Hof 2 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen Lübbenerweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße 21, 3 Tr. rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 26 im Hof 2 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen Lübbenerweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße 21, 3 Tr. rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 26 im Hof 2 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen Lübbenerweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße 21, 3 Tr. rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Große Fleischergasse Nr. 26 im Hof 2 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen Lübbenerweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße 21, 3 Tr. rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen für sol. Mädchen Petersstraße 24, im Hof quer. 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Burgstr. 11, im H. rechts, 2. Seitengang. 1 Tr. I.

<b

